



DR. BUHMANN
SCHULE & AKADEMIE

MÄRZ
2020

MAGAZIN

DER BILDUNGSEINRICHTUNGEN DR. BUHMANN



NICHTS IST BESTÄNDIGER

als der Wandel. Dies gilt insbesondere für unsere Bildungsangebote und die vielen neuen Projekte, die unsere Lehrkräfte anbieten, um eine praxisorientierte Wissensvermittlung sicherzustellen. In der Projektwoche ging es mit den Angeboten „Social Start-up“ oder „Gründerwettbewerb“ beispielsweise auch um „New Work“-Konzepte. Im Rahmen des Ausbildungsangebots sind neue Spezialisierungen wie Online-Marketing und E-Commerce oder Game Art hinzugekommen.

Wir sind ständig gefragt, uns mit den sich wandelnden Herausforderungen der Arbeitswelt, aber auch den sich verändernden Anforderungen der neuen Generationen auseinanderzusetzen. Dies ist sehr arbeitsintensiv, aber bei der Umsetzung meist auch sehr erfüllend. Das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Akademie-Projektwoche Anfang Februar war eine erfreuliche positive Bestätigung dieser Arbeit. Neben all dem Wandel kommen aber auch wichtige traditionelle Fähigkeiten zum Tragen: Unser jährlich stattfindender Schreibwettbewerb war ein Nachweis, dass die junge Generation noch die Lust und das Talent zum Geschichtschreiben hat.

Dass diese Vermittlung unterschiedlicher Kompetenzen und die Bildung der Persönlichkeit zu guten Ergebnissen am Arbeitsmarkt führt, zeigen wir Ihnen regelmäßig beispielhaft in jeder Ausgabe. Mit Oliver Jarzyna haben wir ein Novum – erstmals hat ein Absolvent aus dem Bereich Sportmanagement die große nordamerikanische Eishockeyliga NHL als Arbeitsplatz erreicht.

Seien Sie gespannt auf die vielen unterschiedlichen Berichte aus unseren Häusern.

Viel Spaß beim Lesen

Ihr



Matthias Limbach, Geschäftsführer



IN DIESER AUSGABE

-
- 3 SOCIAL START-UP
 - 4 PARTNERSCHAFTEN: SEBASTIAN FRISCH
 - 5 KARRIERE: OLIVER JARZYNA
 - 6 GRAPHIC NOVELS ALS FILMSTOFF
 - 7 WIE BESCHÄFTIGT MAN SICH IN HANNOVERS STADTBAHNEN?
 - 8 FACHHOCHSCHULREIFE - UND DANN?
 - 9 NEUE CHANCE IM FEBRUAR
 - 9 NACHWUCHSAUTOREN ZEIGEN IHR ERZÄHLERISCHES TALENT
 - 10 „BAHNFAHRT“ VON LINA JAKOBS
-

SOCIAL START-UP

Eine Projektgruppe auf den Spuren einer sozialen Form des Unternehmertums

Wie passen sozialer Mehrwert und Gewinn zusammen? Das ist die zentrale Frage, die sich wie ein roter Faden durch das Projekt „Social Start-up“ zog, welches die Dozentinnen Christina Rose und Claudia Schütte im Rahmen der Projektwoche mit Studierenden der Dr. Buhmann Akademie durchführten. „Unsere Idee zu dem Projekt ergab sich aus genau diesem Reibungspunkt bei dem Wort ‚sozial‘ und dem üblichen Fokus eines Entrepreneurships auf dem wirtschaftlichen Gewinn. Wir wollten die Studierenden dazu anregen, mal in ganz anderen Bahnen zu denken“, sagen die Projektleiterinnen. Wie funktioniert also ein Start-up, bei dem beide Aspekte zueinander finden?

Auf der Suche nach einer Antwort auf diese Frage suchte die Projektgruppe den Kontakt zu verschiedenen Akteuren des sozialen Unternehmertums. Herr Marcus Rohde von der hannoverimpuls GmbH führte am ersten Projekttag zunächst allgemein in das Thema Start-up ein. Frau Berit Lüdecke stellte anschließend das Social Innovation Center in Hannover vor, welches u. a. Beratung für soziale Gründer und Workshops zum Thema anbietet. Als weiterer Projektpartner kam Herr Stefan Heinze als Geschäftsführer der edelKreis Hannover gGmbH in die Akademie, die zum Diakonischen Werk Hannover gehört. Diese gGmbH betreibt mehrere Concept-Stores im Franchisesystem, in denen gespendete Ware verkauft wird. Sowohl haupt- als auch nebenberufliche Mitarbeiter, ehrenamtliche Helfer, Spender und Käufer repräsentieren den Kreis dieses Geschäftsmodells. Über die Verwendung der Erlöse, die diakonischen und kirchlichen Projekten zugutekommen, entscheiden die Mitarbeiter vor Ort.

Einen weiteren interessanten Einblick in das Konzept eines Social Start-up erhielten die Studierenden am dritten Projekttag bei einem Besuch des „Society Office“ der UNTER EINEM DACH gUG, wo sie von Geschäftsführerin Alexandra Faruga empfangen wurden. Frau Faruga berichtete von der Entstehung des Unternehmens: Aus der ehrenamtlichen Hilfe in

Flüchtlingsunterkünften entwickelte sie gemeinsam mit ihrer Geschäftspartnerin Iyabo Kaczmarek eine Initiative zur beruflichen Orientierung für Geflüchtete. Dazu gehörten neben Werkstattangeboten auch Deutschkurse und andere Hilfen beim Einstieg in Praktikum und Berufstätigkeit. Mittlerweile betreibt UNTER EINEM DACH eine Nähwerkstatt. Die dort angestellten Näherinnen finanzieren sich selbst über den Verkauf ihrer Produkte, wie Upcycling-Taschen oder Kniekissen.

Die Betrachtung der Nähwerkstatt unter sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten war für die Studierenden besonders aufschlussreich und mit einem persönlichen „Lernwert“ verbunden: Während die dort angestellten Näherinnen je nach Produktionsart 20 bis 70 Prozent des Verkaufspreises für eines ihrer Produkte erhalten, verdient eine Näherin in der konventionellen Produktion lediglich 0,5 bis 1 Prozent des Gewinns. Neben dem sozialen Aspekt für die Angestellten wurde zudem deutlich, dass sich soziales Unternehmertum auch beim Nachhaltigkeitsaspekt zeigt: Die Auftraggeber der Nähwerkstatt sind lokale Designer, Unternehmen und Institutionen, Zukäufe werden nur innerhalb Deutschlands getätigt oder es werden im Zuge des Upcycling-Prinzips bereits vorhandene Materialien wiederverwendet. Der Wasserverbrauch in der Produktion wird dadurch auf ein Minimum beschränkt, der gesamte Transportweg vom Rohmaterial bis hin zur Auslieferung des fertigen Produktes reduziert sich enorm. Der Mehrwert für die lokale Wertschöpfungskette spielt also ebenfalls eine zentrale Rolle im Konzept des wirtschaftlichen Denkens und Handelns.

Eines der Ergebnisse für die Studierenden war am Ende der Projektwoche die Neubetrachtung des Begriffes „Gewinn“: Denn dieser ist hier nicht wie im herkömmlichen Sinne auf reines Wirtschaftswachstum ausgerichtet, im Konzept eines Social Start-up steht nachhaltiges, soziales, sich selbst tragendes Wirtschaften im Vordergrund. Eines wurde deutlich: Genau diese Erkenntnis könnte für ein gesundes und



gerechtes Miteinander in einer Welt von entscheidender Bedeutung sein, in der sich die Grenzen des Konsums deutlich abzeichnen.

Beim anschließenden Besuch des Coworking-Space Hafven, dem Tummelplatz Kreativer, Start-ups und Verfechter neuer Arbeitswelten, könnte dem ein oder anderen Teilnehmer schon eine Idee für ein innovatives Unternehmen mit einer gehörigen Portion „Social“ gekommen sein.

PARTNERSCHAFTEN

SEBASTIAN FRISCH

Für ihn gehört die Selbständigkeit als Dienstleister im Online-Marketing zu seiner Lebenseinstellung

Online-Marketing ist seine Leidenschaft. Bereits seit 10 Jahren ist Sebastian Frisch (im Foto rechts) freiberuflicher Spezialist auf diesem Gebiet und für die Dr. Buhmann Schule & Akademie ist er seit dem Jahr 2015 als Berater tätig. Seine Erfahrung rund um die Themen Suchmaschinenoptimierung (SEO) und Suchmaschinenwerbung (SEA) ist für die Marketingarbeit der Schule ein echter Gewinn. Seine Expertise brachte er außerdem als Dozent in den Ausbildungen zum Gestaltungstechnischen Assistenten sowie Mediendesign ein. Die Schüler und Studierenden profitierten dabei von seinem fundierten Wissen und seiner Fähigkeit, Online-Marketing-Themen verständlich aufzubereiten und zu erklären.

Wir stellen vor: Unser Partner Sebastian Frisch

Für ihn hängt seine Arbeit mit einer Lebenseinstellung zusammen. Er lebt und arbeitet nach einem Prinzip, das man heute wohl „New Work“ nennt: Er gestaltet seinen Alltag selbstbestimmt, sucht den kreativen Austausch im Coworking-Space oder zieht sich in sein Home-Office zurück, er arbeitet papierlos, sein digitaler „Aktenordner“ befindet sich in der Cloud. Seine Kunden wählt er nach Sympathie, die Qualität seiner Arbeit und die Zufriedenheit seiner Kunden sind ihm wichtiger als die Quantität. Mit seinem Geschäftsmodell ist Frisch mittlerweile so erfolgreich, dass er sich seine Kunden aussuchen kann.

Die berufliche Karriere von Sebastian Frisch begann schon als Schüler: Der damals 12-Jährige entdeckte im Jahr 1999 seine Faszination für die ungeahnten Möglichkeiten des Internets. Seine erste Webseite baute er damals für die eigene Schulklasse. Das Interesse an dem Medium entwickelte er zu einer Zeit, in der jedes Unternehmen, jeder Verein, jede Organisation plötzlich eine Webseite brauchte, um im Netz auffindbar zu sein. Nach und nach wurden immer mehr lokale Unternehmen auf Sebastian Frisch und sein Wissen aufmerksam – denn Webseiten bauen konnte zum damaligen Zeitpunkt kaum jemand.



Mit der Weiterentwicklung des Internets kam der Bereich Online-Marketing zu seinen Dienstleistungen hinzu. Sein Wissen untermauerte er mit einem Bachelor- und einem Master-Abschluss in Informationsmanagement und Informationstechnologie. „Ich biete fast ausschließlich Beratungen zu Suchmaschinenoptimierung und Google-Ads an. Mein Anspruch ist es, der Beste in diesem speziellen Bereich zu sein“, so Frisch. Besonders reizt ihn die Herausforderung, auf die Schnellebigkeit der Branche und die damit verbundenen Veränderungen reagieren zu müssen. Das seien auch die wesentlichen Probleme seiner Kunden, denn die wenigsten Unternehmen hätten Mitarbeiter mit so fundiertem Wissen, dass sie bei

der Entwicklung mithalten könnten. Auch die Dr. Buhmann Schule & Akademie hat darauf reagiert und ist sehr froh über die Beratung durch den Spezialisten.

Dass die Dr. Buhmann Akademie ab September 2020 selbst die Vertiefungsrichtung „Online-Marketing und E-Commerce“ anbietet, bewertet Sebastian Frisch als sehr positiv. „Es fehlen überall Fachleute. Der Onlinehandel und das Online-Marketing bieten einen riesigen Arbeitsmarkt für junge Leute mit Interesse an digitalen Themen“, sagt Sebastian Frisch.

KARRIERE

OLIVER JARZYNA

Account Executive bei den Edmonton Oilers in Kanada

Eigentlich wollte Oliver Jarzyna Fußball spielen: „Ich habe eine Tante in Edmonton und ich habe gesehen, dass Edmonton ein Profi-Fußball-Team hat. Da habe ich einfach gesagt, ich gehe dort hin, lerne die Sprache und arbeite für den Verein. Ich habe erstmal geschaut, wann trainiert wird, und bin dann zum Akademie-Training gegangen. Der FC Edmonton hat mich etwa einen Monat mittrainieren lassen, aber ich war denen nicht gut genug, um einen internationalen Platz einzunehmen, also habe ich gefragt, ob ich ein Praktikum machen kann. So fing die ganze Geschichte an.“

Sein Sprung aus Deutschland nach Kanada, genauer gesagt in die Stadt Edmonton in der Provinz Alberta, im Jahr seines Abschlusses an der Dr. Buhmann Akademie klingt nach Abenteuer. Und Oliver Jarzyna gibt zu: „Es war ein Risiko.“ Dennoch ist es ihm geglückt, in der kanadischen Profisport-Welt Fuß zu fassen. Er startete im Jahr 2014 als Praktikant beim NASL-Team FC Edmonton, erhielt dort noch im selben Jahr seinen ersten Job im Sales-Bereich und wechselte dann im Jahr 2017 in die MLS zum Vancouver Whitecaps FC, wo er als Account Executive arbeitete. Seit Beginn dieses Jahres ist der Geprüfte Betriebswirt für Sportmanagement bei dem NHL-Team der Edmonton Oilers als Account Executive tätig und repräsentiert den Club als Gastgeber in der Geschäftswelt. Dazu gehört u. a. das Management von Networking-Events oder „Fan Experience“-Angeboten.

Der Wechsel vom Fußball zum Eishockey - ein Sport, der in Kanada in seiner Beliebtheit deutlich vor dem Fußball rangiert - kam durch ein Jobangebot über LinkedIn. Immerhin konnte Oliver Jarzyna bereits Tätigkeiten in der NASL (North American Soccer League) und der MLS (Major League Soccer) nachweisen. Wichtig sei es aber auch, Initiative zu zeigen und sich selbst zu vermarkten, so Jarzyna. „Ich kenne viele Leute in der Sportwelt und Referenzen sind sehr hilfreich“, sagt er.



Bei Oliver Jarzyna zeigt sich außerdem, wie wichtig es sein kann, sich für eine Sache zu begeistern. Zu seinem Wechsel in die größte Eishockey-Liga der Welt (NHL - National Hockey League) sagt er: „Keine Frage, ich bin ein Fußballer, ich liebe den Sport und war selber lange aktiv. Nach sechs Jahren im Fußball hat es mich aber gereizt, etwas anderes zu machen und meinen Horizont zu erweitern. Außerdem bin ich auch mit Eishockey aufgewachsen. Mein Vater hat mich früh zu Spielen in Polen mitgenommen, und dann waren da ja auch die Hannover Scorpions und die Hannover Indians. Dass ich hier bei den Oilers

bin, ist schon sehr surreal. Ich habe den Verein schon als 15-Jähriger in Deutschland verfolgt und Spiele bis spät in der Nacht geguckt. Jetzt hier zu sein, ist cool.“

Sicherlich gehört auch immer ein bisschen Glück dazu, aber Oliver Jarzyna zeigt mit seiner Karriere im Profisport, dass engagierte Absolventen im Sportmanagement eine Menge erreichen können. Die Akademie habe ihm die Möglichkeiten dazu aufgezeigt und ihn dazu bewegt, aus seiner Komfortzone zu kommen, so Jarzyna im Rückblick auf seine Anfänge in der Sportbranche.

GRAPHIC NOVELS ALS FILMSTOFF

Beim Kurzfilmprojekt in der Fachoberschule Gestaltung werden aus Geschichten bewegte Bilder



Alica Tauer zeichnet am Cover ihres Graphic Novels „Puderschnee“

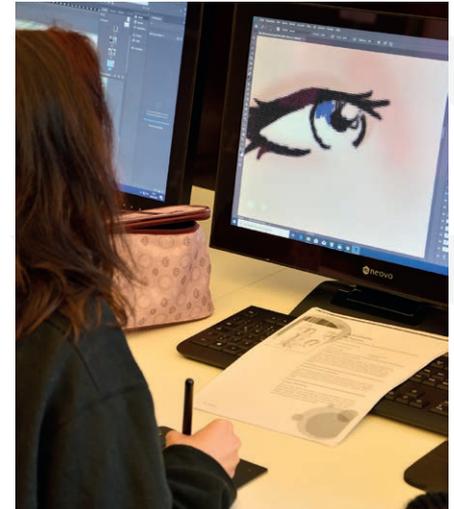
Fester Bestandteil der jährlichen Werkschau an der Dr. Buhmann Schule & Akademie ist die Präsentation der Kurzfilme, die Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Projektarbeit an der Fachoberschule Gestaltung unter Anleitung von Fachlehrer Ralf Robert Ludewig erarbeitet haben. In diesem Jahr wird es am 15. Juni wieder soweit sein: Neben einer umfangreichen Ausstellung im Schulhaus Prinzenstr. 13 werden im Kinosaal des benachbarten Künstlerhauses auch die Ergebnisse des Kurzfilmprojektes auf der Leinwand zu sehen sein.

Aber zum aktuellen Zeitpunkt wird noch fleißig an den Ergebnissen gearbeitet. Dabei erhalten die Nachwuchsfilmer professionelle Unterstützung von Regisseurin Anna Kasten. Sie bietet den Fachoberschülern vor allem bei der Weiterentwicklung ihrer Geschichten Hilfestellung an. Denn alle Filme basieren auf sogenannten Graphic Novels. Diese werden im ersten Teil des Projektes entwickelt und gezeichnet. „Graphic Novels richten sich im Gegensatz zu Comics eher an Er-

wachsene, haben häufiger ernstere Themen und sind künstlerisch auch oft anspruchsvoller“, erklärt Herr Ludewig diese spezielle Kunstform.

Bevor es aber an das Konzept für die Geschichten geht, üben sich die Schülerinnen und Schüler zunächst im kreativen Schreiben. Dabei sollen sie aus zufällig per Losverfahren gewählten Figuren, Orten, Genres sowie einem Gegenstand spontan Geschichten entwickeln. Im nächsten Schritt erst entstehen eigene Storys und Figuren. Dabei werden richtige Charaktere erschaffen, mit Namen und Eigenschaften, und es wird eine visuelle Vorstellung von ihnen erarbeitet. Schließlich folgen die Unterteilung der Geschichten in einzelne Szenen, das Erarbeiten der Seiten-Layouts und die Reinzeichnungen.

Welche Geschichten am Ende verfilmt werden, entscheidet die Projektgruppe schließlich im Rahmen eines Pitches. Gar nicht so einfach, bei der Vielzahl der spannenden Geschichten eine Auswahl zu treffen.



Mia Böhnisch zeichnet am Computer ihre Figur

Die anschließenden Dreharbeiten wiederum erfordern eine Menge organisatorisches Geschick. Bei vielen Szenen ist schauspielerisches Können gefragt, und damit gehört auch die Suche nach den passenden Darstellern zu den Herausforderungen des Projektes. Ist das Filmmaterial schließlich vorhanden, muss es durch Roh- und Feinschnitt zu einem stimmigen Ganzen zusammengefügt werden. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

WERKSCHAU

Abschlusspräsentation der Fachoberschule Gestaltung, der Gestaltungstechnischen Assistenten, der Studierenden im Bereich Mediendesign & Visual Arts

15. Juni 2020, um 18:00 Uhr
(Einlass ab 17:30 Uhr)

Schulhaus der Dr. Buhmann Schule (Prinzenstr. 13)
und benachbartes Kino im Künstlerhaus (Sophienstr. 2)

WIE BESCHÄFTIGT MAN SICH IN HANNOVERS STADTBAHNEN?

1. In die Gegend gucken – 2. Lektionen entdecken – 3. Lesen und schmunzeln

Und ja, die wirklich wichtigen Dinge lernt man bei uns an der Dr. Buhmann Schule & Akademie. Dazu trägt beispielsweise die Projektarbeit in den Ausbildungen zum Gestaltungstechnischen Assistenten sowie Mediendesign bei. Gemeinsam mit Designdozentin Ina-Maria Carli entwickelten die Schüler und Studierenden der Klassen GB3/19 und GA1/19 in den vergangenen Wochen Ideen für neue Lektionen in den Stadtbahnen und setzten diese in Grafik um. Die besten Ideen sind demnächst im Rahmen einer Neuauflage der Lektionen-Werbung im öffentlichen Nahverkehr zu sehen.

Seit 10 Jahren bereits wirbt die Dr. Buhmann Schule & Akademie mit den sogenannten Lektionen in den

hannoverschen Stadtbahnen. Seitdem waren fast 30 verschiedene, durchnummerierte Lektionen im Umlauf. Aber welche Arbeitsschritte stecken eigentlich hinter so einer Werbemittelproduktion?

Der Auftraggeber, die Dr. Buhmann Schule & Akademie, stellte den Projektteilnehmern zunächst ein Briefing zur Verfügung: 20 neue Lektionen pro Teilnehmer sollten entwickelt werden, dazu mussten kurze Textelemente mit Bild verknüpft werden, und zwar als zusammenhängende in sich logische Folge. Aber Vorsicht, der Witz entsteht erst durch die Banalität der beschriebenen Aktion, häufig verbunden mit einem „um die Ecke“ denken. Keinesfalls darf eine Lektion als tatsächliche Belehrung aufgefasst werden, gar

nicht so einfach. Nach der Ideenfindung ging es ans Scribbeln und die Entwurfsarbeit mit Hilfe der gängigen Grafikprogramme. Gegen Ende des Projektes konnten die Schüler und Studierenden der Marketing-Abteilung der Dr. Buhmann Schule & Akademie rund 600 verschiedene Versionen präsentieren. Und es waren viele tolle Ideen dabei.

Auf Basis der besten Entwürfe wird nun ein Austausch in den Stadtbahnen stattfinden.

Also: Aufmerksam bleiben!



Die Studierenden im Bereich Mediendesign und Designdozentin Ina-Maria Carli

FACHHOCHSCHULREIFE – UND DANN?

Das Berufscoaching der Dr. Buhmann Schule hilft bei der Entscheidungsfindung

Wer die Fachhochschulreife absolviert, hat nicht nur sehr gute Chancen auf einen der über 500 Ausbildungsberufe, sondern auch die Wahl zwischen unzähligen Studiengängen an Fachhochschulen. Je nach Schwerpunkt der Fachhochschulreife kommen sogar einige Studiengänge an Universitäten für Absolventen in Frage. Umso wichtiger sind da Informationsangebote, die die Vielfalt aufzeigen, aber auch Orientierungshilfen bei der Entscheidung und für die richtige Zielsetzung geben.

Die Schülerinnen und Schüler der Dr. Buhmann Schule durchlaufen deshalb von Beginn an ein von einem Team aus Fachlehrern der Fachoberschule betreutes Berufscoaching-Programm, das ihnen die Möglichkeit gibt, sich umfassend über Einstiegsmöglichkeiten mit der Fachhochschulreife zu informieren. Das modular aufgebaute Konzept beinhaltet neben Informationen zu Ausbildungsberufen und Studienmöglichkeiten auch die Themen Work-Life-Balance und Entscheidungsmanagement. Damit wird den Fachoberschülern das Instrumentarium zur Selbsthilfe an die Hand gegeben.

Der richtige Umgang mit den Anforderungen des Alltags

Mit dem Modul Work-Life-Balance werden die Schülerinnen und Schüler gleich zu Beginn ihrer zweijährigen Ausbildung an einen Bereich herangeführt, der ihnen bereits während der Schulzeit dabei helfen kann, ein Gleichgewicht zwischen schulischen Anforderungen und privaten Bedürfnissen zu schaffen. Denn es werden Hilfen für ein verbessertes Zeitmanagement und für Stressbewältigung gegeben.

Wie und wo finde ich die richtige Information?

Im zweiten Modul werden die Teilnehmer schließlich an die Möglichkeiten nach Erlangen der Fachhochschulreife herangeführt. Ausbildung, Studium oder Gap Year – die Auswahl ist groß, die Informationsquellen sind vielfältig. Deshalb steht hier das Erlernen

von Recherche-Techniken im Vordergrund. Dazu gehört selbstverständlich auch die Präsentation der Ergebnisse.

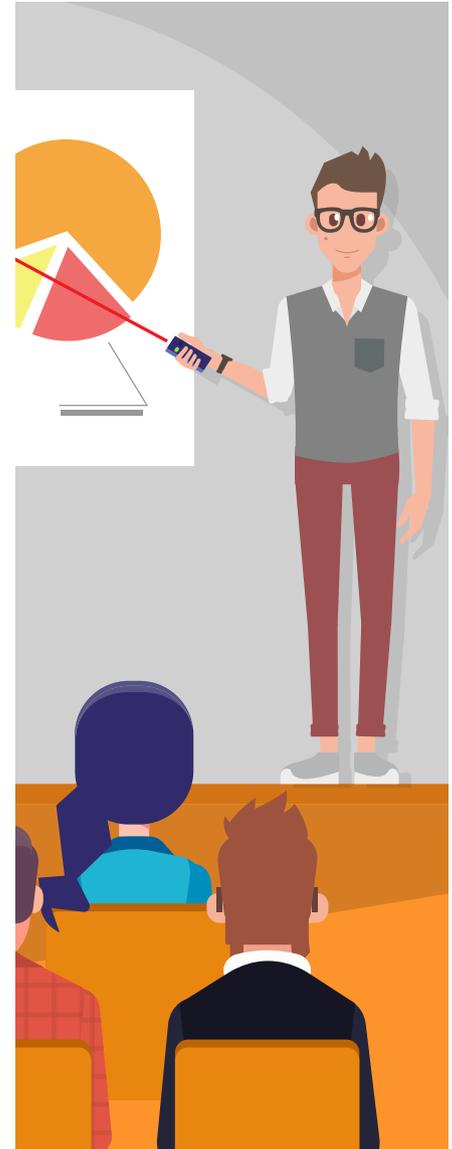
Hilfen bei der Qual der Wahl

Im dritten Modul beschäftigen sich die Fachoberschüler mit Entscheidungsmanagement. Dabei lernen sie, welche Rollen die emotionale und die rationale Ebene bei unseren Entscheidungen spielen, und dass es sinnvoll ist, immer bewusst Bauchempfinden und den Kopf bei Entscheidungen mit einzubeziehen. Die Entscheidungsfindung wird am konkreten Beispiel nachempfunden. Dazu werden Entscheidungskriterien für einen Weg nach dem Erwerb der Fachhochschulreife identifiziert und verschiedene Entscheidungsmodelle vorgestellt.

Universität oder Fachhochschule?

Zu Beginn der 12. Klasse geht das Berufscoaching-Programm dann konkreter auf Unterschiede zwischen Universität und Fachhochschule ein und beleuchtet finanzielle Aspekte eines möglichen Studiums. Im Rahmen einer zusätzlichen Vortragsreihe werden viele der erlernten Aspekte noch einmal aufgegriffen und können bspw. durch konkrete Fragen an den Berufs- und Studienberater der Agentur für Arbeit, Stefan Scholz-Rohde, geklärt werden. Ausgewählte Unternehmen und ehemalige Absolventen der Fachoberschulen stellen Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierewege vor, sodass die Schülerinnen und Schüler konkrete Beispiele in ihre persönliche Entscheidungsfindung mit einbeziehen können.

„Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler in zwei Jahren soweit vorzubereiten, dass sie bereits vor dem Ende ihrer Schulzeit ein selbstgestecktes Ziel vor Augen haben und wissen, wie sie es erreichen können“, sagt Andrea Geisler, zuständig für die Organisation des Berufscoachings.



NEUE CHANCE IM FEBRUAR

Die Dr. Buhmann Schule nimmt auch zum Halbjahr Schülerinnen und Schüler in die Fachoberschule Wirtschaft auf

Die meisten Ausbildungen beginnen zum 1. August oder zum 1. September. Auch an der Dr. Buhmann Schule liegt der reguläre Ausbildungsstart in den meisten Schulformen in diesen Sommermonaten. Nach dem Realschulabschluss soll es schließlich direkt weitergehen mit dem beruflichen Werdegang.

Dabei gibt es viele Gründe, warum der direkte Übergang nicht funktioniert oder gar scheitert: Wer nach dem Realschulabschluss erfolglos in die Oberstufe eines Gymnasiums wechselte, wer einfach nicht den passenden Ausbildungsplatz finden konnte oder sogar eine begonnene Ausbildung abbrechen musste, hat zum Halbjahreswechsel an der Dr. Buhmann Schule die Chance für einen neuen Einstieg. Jeweils zum Februar werden in der Fachoberschule Wirtschaft neue Schülerinnen und Schüler in die Klassen 11 und 12 aufgenommen.

Auch in diesem Februar begrüßte Schulleiterin Christina Gallus wieder eine neue Klasse 11. Der Besuch der Fachoberschule ist ein guter Weg für Realschüler, die die Fachhochschulreife als Sprungbrett in eine Ausbildung oder ein Studium an Fachhochschulen oder sogar Universitäten nutzen möchten. Wer bereits über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügt, kann direkt in die Klasse 12 der Fachoberschule einsteigen und die Fachhochschulreife in nur einem Jahr erlangen.

Neben allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch, Politik, Englisch und Mathematik, durchlaufen die Fachoberschüler u. a. betriebs- und volkswirtschaftliche Themen, beschäftigen sich mit Projektmanagement, Marketing und Tabellenkalkulation. Projektveranstaltungen sorgen für einen gehörigen Anteil Praxis. Beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start in das Berufsleben.



NACHWUCHSAUTOREN ZEIGEN IHR ERZÄHLERISCHES TALENT

Beim traditionellen Schreibwettbewerb an der Dr. Buhmann Schule wurde Lina Jakobs für den Text „Bahnfahrt“ geehrt

Erzählen Sie eine Geschichte zu den Themen „Zukunft“ oder „gestresst“, verdichtet auf maximal 1500 Wörter, originell, aussagekräftig und mit gelungener sprachlicher Gestaltung – dieser Aufgabe standen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schreibwettbewerbs an der Dr. Buhmann Schule Ende des Jahres gegenüber. Insgesamt acht Schülerinnen und Schüler der Fachoberschulen und Berufsfachschulen setzten sich mit den vorgegebenen Themen auseinander und reichten ihre Geschichten ein.

Die Jury, bestehend aus Karl-Ludwig Baader, ehemaliger Kulturredakteur der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“, den Lehrerinnen Dr. Marianne Wurth und Heike Williams sowie den Studierenden Anna-Lena Steinmann und Leah Könnecke, belohnte Anfang Dezember die drei besten Nachwuchsautoren und vergab gemeinsam mit Schulleiterin Christina Gallus Urkunden und Geldpreise an die drei Erstplatzierten. Die Juroren entschieden sich für die Geschichten von **Esatou Lina Davies** (Platz 3), **Dion-Noel Schäfer**

(Platz 2) sowie **Lina Jakobs**, die mit ihrer Geschichte „Bahnfahrt“ Platz 1 erhielt.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten die Erzählung „Bahnfahrt“ von Lina Jakobs aus der Fachoberschule Gestaltung.

BAHNFAHRT

Von Lina Jakobs, Fachoberschule Gestaltung

Ich stecke meine Kopfhörer in die Ohren und öffne Spotify. Ich brauche Musik. Warum habe ich mich nicht so verkleidet, wie ich es geplant hatte? In meinem lustlosen Versuch eines Vampirkostüms (nur meine weiß gepuderte Haut und meine Kontaktlinsen verraten, dass ich andeuten möchte, auch irgendwie Teil von Halloween zu sein) sitze ich einem Einhorn mit blutverschmiertem Mund gegenüber in der Bahn.

Lustlose Versuche, Teil von etwas zu sein. Hört sich nach mir an. Wenigstens bin ich gut darin, mich selbst eindrucksvoll in Frage zu stellen. Irgendeine billige Weinflasche liegt auf dem Boden der Bahn in einem roten Rinnsal. Es ist drei Uhr morgens und ein bisschen kalt. Leise Tränen laufen aus meinen Augen. Diese verdammten Kontaktlinsen.

Wo war ich überall heute Abend? Nur unter „Künstlern“. Alle sind irgendwie Künstler. Und ich? Alle verfolgen ihre Träume und leben. Nicht dem System unterwerfen und was Eigenes machen. Seine eigene Gruppe gründen, wenn es keine gibt, in die man passt. Lauter kleine Gruppen in einer großen Gesellschaft. Die auch nur eine Gruppe ist auf diesem Kontinent, der auch nur eine Gruppe ist auf dieser Welt. Aber in meiner Gruppe vermischen sich die Gruppen aus der Welt.

Oder ist das die Illusion meiner Gruppe?

Warum hebt eigentlich niemand die Flasche auf? Meine Augen bewegen sich hin und her. Die anderen haben sich anscheinend mit dem Weinflaschenproblem abgefunden.

Nach einem Abend voller Komplexe und Angst möchte ich eigentlich nur nach Hause, ins Bett. Die Bahn fährt los und der Wein zieht blutrote Fäden auf dem Boden. Passt. Sauerei.

Zu viele Gedanken. Ich muss lernen loszulassen. Mich im Hier und Jetzt zu befinden. Was mache ich nach der Schule? Studium? Aber was? Mich auf die Musik konzentrieren? Dafür müsste ich mehr Energie ins Üben stecken, mich vernetzen, präsent sein. An mich glaubt doch eh keiner, warum investieren Musiker überhaupt noch ihre Zeit und Energie in mich und meine Projekte? Warum spielen die überhaupt noch mit mir? Naja, die Hoffnung stirbt ja bekanntermaßen zuletzt. Riecht so, als wäre der Rotwein auf dem Boden ein trockener. Ein bitterer Geschmack in meinem Mund, ein Kloß in meinem Hals.

Wie wäre es damit, als ersten Schritt Selbstbewusstsein zu entwickeln? Nur nicht in der Bahn weinen. Aber ich reflektiere mich, das ist gut. Wir müssen uns alle mehr reflektieren. Und unsere Umwelt. Und uns in unserer Umwelt.

Es klirrt –ach ja, die Flasche– die Bahn hält wieder.

Jack Sparrow setzt sich neben das Horror-Einhorn, das auch die Weinflasche fokussiert hat, und grinst mich schüchtern an. Ich reiße meine Augen auf, damit man sieht, dass ich verkleidet bin. Eigentlich auch scheißegal.

Der nächste Song beginnt. Dur und Moll kann ich raushören. Was heißt das jetzt? Auch nichts Konkretes. Ein Piano steht bei mir zuhause. Ich brauche Unterricht. Aber der ist teuer. Und hab ich neben der Schule überhaupt Zeit? Ausreden.

Die Flasche berührt Jack Sparrows Stiefel. Sein Blick verlässt mich und die Flasche hat nun auch seine Aufmerksamkeit.

Bin ich bereit, mein Leben einem Traum zu opfern? Bin ich bereit, meinen Traum zu leben? Was ist denn das bitteschön überhaupt für ein Traum? Gerade eher ein Alptraum.

Was, wenn es nicht klappt? Werde ich nie herausfinden, wenn ich es nicht probiere, oder? Ich hasse diese therapeutischen Kalendersprüche!

Jack Sparrow guckt mich wieder an, wo soll ich denn jetzt hingucken? Warum guckt der denn so? Findet der meine Verkleidung auch lächerlich? Der hat bestimmt schon gestern angefangen sich fertig zu machen. Professionelles Kostüm! Ausgeliehen?

Ich muss auch professioneller werden. Haben die anderen überhaupt noch Lust, mit jemandem so Unprofessionellem wie mir zusammenzuarbeiten? Teilen wir unsere Träume?

Hat man überhaupt einen Traum oder mehrere? Der Song „Time is Love“ von B. Alone läuft. Ich nicke mit und hab wieder Tränen in den Augen. Zu nichts und wieder nichts werde ich es in meinem Leben bringen.

Ich könnte jobben gehen nach der Schule und eine Orientierungsphase einlegen. Mich auch als Jack Sparrow verkleiden nächstes Jahr. Oder Elizabeth Swann? Nee, ich brauch wirklich Orientierung! Rollenbilder werden überbewertet.

Die Flasche hat mittlerweile – dank physikalischer Kräfte, denen sie an ihrem Standort Bahnboden unterliegt – ein eindrucksvolles Kunstwerk gleich für mehrere Sinne zustande gebracht. Nicht zu übersehen und zu überhören. Ich rieche es. Jack Sparrow riecht es. Das Einhorn sieht aus, als würde es die Verschwendung des Vinos als

Farbe betrauern. Bei der nächsten Station muss ich aussteigen. Der Song geht aus und die Werbung bricht an, damit ich die nächste halbe Stunde wieder Musik hören kann aus irgendeiner Playlist, die meiner Stimmung entsprechen soll. Sogar sechsmal darf man einen Song überspringen, falls dem nicht so ist. Ich weiß doch selbst nicht, was mit mir los ist, woher soll das bitte der Algorithmus dieser App können. Zuhause werde ich mich in mein Bett legen. Ich kann nicht mehr. Alles in mir schreit nach Stille und Ruhe. Ich kann mein eigenes Elend nicht mehr ertragen. Gleich werden bestimmt meine Möchtegern-Vampir-Kontaktlinsen weggespült.

Ich mache meinen Mantel zu und warte auf den passenden Moment, um rechtzeitig aufzustehen. Der nächste Song aus dem Shuffle fängt an. Neuerscheinungen. Warte mal, hä? Ich brauche einen Moment, um mich zu orientieren. Dieses Lied ist von mir. Das bin ich! Das habe ich geschrieben! Ich höre mir zu. Ich hab was zu sagen. Ich stehe auf. Ich, ich, ich. Ich muss lächeln. Die Angst und Verzweiflung der letzten 10 Minuten verpuffen auf einen Schlag. Mit einem Song. Meinem Song.

Meine Schuhe quietschen und kleben am Bahnboden. Mit roten Fußspuren beende ich den Prozess, in dem sich die Weinflasche befindet, und nehme sie in die Hand. Steige aus der Bahn. Jack Sparrow nickt mir mit seinem schiefen Lächeln im Gesicht zum Abschied nach. Stolz lächle ich zurück. Mit meinem Lied auf den Ohren werfe ich die klebrige Flasche in den Müll und entscheide mich dazu, nie wieder Alkohol zu trinken.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Juroren des Schreibwettbewerbs; Gewinnerin des ersten Preises: Lina Jakobs (1. Reihe Mitte)



DR. BUHMANN
SCHULE & AKADEMIE



AUSBILDUNGSBERATUNG

15. April 2020

Informationsabend für Abiturienten · 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Dr. Buhmann Schule & Akademie,
Prinzenstr. 2, 30159 Hannover

Die Akademieleitung erläutert umfassend die Ausbildungs- und Studienprogramme für Mediendesign, Management, Marketing, Tourismus, Event- und Medienmanagement, Sport- und Gesundheitsmanagement, Immobilien- und Gebäudemanagement.

15. April 2020

Informationsabend für Realschulabsolventen · 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Dr. Buhmann Schule & Akademie,
Prinzenstr. 13, 30159 Hannover

Schulleitung und Lehrkräfte informieren in Vorträgen und Einzelgesprächen über Wege zu Ausbildung und Fachhochschulreife.

16. Mai 2020 · Informationstag · 10:00 – 12:00 Uhr

Veranstaltungsort: Dr. Buhmann Schule & Akademie,
Prinzenstr. 2 und 13, 30159 Hannover

Im Schulhaus (Prinzenstr. 13) informieren wir über alle Ausbildungs- und Studiengänge. Unsere Räume stehen offen, Besucher erhalten einen umfassenden Eindruck von den Lern- und Studienbedingungen.

15. Juni 2020 · Werkschau · Beginn 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Dr. Buhmann Schule & Akademie, Prinzenstr. 13, 30159 Hannover und Kino im Künstlerhaus (Nachbargebäude)

Abschlusspräsentation der Fachoberschule Gestaltung sowie der Fachbereiche Gestaltungstechn. Assistent/-in und Bachelor Design mit Ausstellung auf 4 Etagen und Kurzfilmen.

Die Dr. Buhmann Schule & Akademie bietet ein breites Feld an qualifizierten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Haben Sie Interesse an weiteren Informationen?

SETZEN SIE SICH MIT UNS IN VERBINDUNG, WIR FREUEN UNS AUF SIE.

Dr. Buhmann Schule gGmbH

Prinzenstraße 13 · 30159 Hannover

Tel 0511. 30108-0 · Fax 0511. 30108-66

E-Mail dbs@buhmann.de · www.buhmann.de



Magazin der Dr. Buhmann Schule & Akademie

Herausgeber: Dr. Buhmann Schule gGmbH, Prinzenstr. 13, 30159 Hannover · **Redaktion:** Matthias Limbach, Lena Stüple

Fotos: Dr. Buhmann Schule gGmbH · **Layout:** Brigade Eins GmbH, www.brigade-eins.de